

Freising, 11. Dezember 2019

Nächste Veranstaltung der philosophischen Vortragsreihe *Erkennen–Bewerten–Gestalten in den Lebenswissenschaften*

Vortrag:

Kulturlabor Seoul: Der Park als globales Heilmittel?

Referentin: Susann Ahn, Institut für Landschafts- und Urbane Studien, ETH Zürich

Zeit: [28.01.2020, 19:00 Uhr](#)

Ort: [Graduiertenzentrum Weihenstephan \(GZW\)](#), Alte Akademie 8a, 85354 Freising

Der Park ist eines der erfolgreichsten Freiraumkonzepte unserer Zeit, auch wenn dies häufig nicht wahrgenommen wird. In den letzten Jahrhunderten entstanden Parkanlagen in der ganzen Welt, oft als Universalrezept gegen zunehmende Verstädterung, Verdichtung und Verschmutzung. In der Regel wird das Konzept des Parks – als klar ausgewiesener, öffentlicher und gestalteter Grünraum – kaum hinterfragt. Doch es wäre in der Tat ein Irrtum zu glauben, dass Parkanlagen schon immer Teil des städtischen Gefüges waren. Etymologisch entstammt das Konzept des Parks aus einer westlichen Denktradition und spiegelt eine spezifische Haltung gegenüber der Natur wider. Doch was passiert, wenn bestimmte Freiraumkonzepte – wie das Konzept des Parks – weltweit Verbreitung finden, ohne Rücksicht auf kulturspezifische Naturvorstellungen?

Nach einer kurzen historischen Einführung zu Parkanlagen, wird diese Frage anhand von Fallstudien aus Korea behandelt. Es wird gezeigt, in welchem Maße kulturell und historisch geprägte Naturvorstellungen heutige Parkanlagen in Korea beeinflussen. Dabei werden sowohl unterschiedliche philosophische Denkrichtungen und kulturelle Glaubenssätze zu Tage gefördert, wie auch politische Ideologien, die innerhalb der Parkanlagen verbreitet und ausgehandelt werden. Insgesamt soll dieser Vortrag anregen, unterschiedliche Naturvorstellungen und Freiraumkonzepte in der gegenwärtigen Gestaltungspraxis und -theorie stärker zu reflektieren, damit diese nicht leichtfertig auf andere Orte und Kulturen übertragen werden. Letztlich wird dafür plädiert, Begriffe und Konzepte genau dann zu hinterfragen, wenn diese alltäglich, selbstverständlich und eindeutig erscheinen.

Die Vortragsreihe:

Erkennen–Bewerten–Gestalten in den Lebenswissenschaften

Die Lebenswissenschaften umfassen so unterschiedliche Themen wie Ernährung, Gesundheit, natürliche Ressourcen, Lebensqualität und Naturschutz. Trotz inhaltlicher Überschneidungen werden die vielfältigen Fragestellungen der Lebenswissenschaften mit verschiedensten Methoden adressiert. Dabei wird die Angemessenheit der Methoden oder ihr Verhältnis zueinander häufig nicht betrachtet. Zudem weisen viele der Themen eine starke moralische Dimension auf, die ihrerseits in den Lebenswissenschaften kaum thematisiert wird.

Die Vortragsreihe [Erkennen–Bewerten–Gestalten in den Lebenswissenschaften](#) will daher die Lebenswissenschaften in ihrer vollen Breite in einen philosophischen Diskurs einbinden. [Erkennen](#) steht dabei für die Gewinnung von Wissen, für die verschiedenen Methoden und Vorgehensweisen, mit ihren jeweiligen Vorzügen und blinden Flecken. Für diese Methoden ebenso wie die erzielten Resultate werden geeignete Maßstäbe zur [Bewertung](#) diskutiert. Nicht zuletzt in der praktischen [Gestaltung](#), in der Veränderung der lebendigen Welt, stellt sich die moralische Frage, wie wir leben wollen.

Die Vortragsreihe wird vom Verein APHIN e.V. (Arbeitskreis philosophierender Ingenieure und Naturwissenschaftler) zusammen mit Mitarbeitern der Technischen Universität München organisiert. Jeder Termin der Vortragsreihe besteht aus einem [Vortrag von 30 bis 45 min](#), in dem ein spezifisches Thema aus den Lebenswissenschaften philosophisch beleuchtet wird. Die Kernthesen des Vortrages werden anschließend [im Plenum diskutiert](#).

Kontakt

Michael Kuhn

Technische Universität München

Lehrstuhl für Systemverfahrenstechnik

Email: michael.kuhn@tum.de

Telefon: 08161 71 3275